

## Zweytes Capitel.

Auctor macht neue Bekannte, speiset zu Nacht und geräth in einen Discurs über das menschliche Elend.

Eben hatte ich mein nunmehr glücklich begonnenes Tagebuch wieder zugeschlagen und ergötzte mich noch an dem freundlichen Anblicke meines ganz angefüllten, noch durchaus unberührten Flaschenkellers, als ich in dem nahen Gastzimmer die Thüre knarren hörte und bald darauf die Fußtritte und Stimmen verschiedener, mit einander eintretender Personen zu vernehmen glaubte. Eine gewisse Aufmerksamkeit auf das Nächste, welche, selbst wäre es Neugier gewesen, doch in meiner Lage wohl einige Nachsicht verdiente, lockte, oder schob und trieb mich unwillkührlich zur entgegengesetzten Thüre, zwang mich, sie zu öffnen, um die neuen Ankömmlinge in Augenschein zu nehmen. Ich überraschte den Posthalter noch im Begriffe, den Eingetretenen veraltete Höflichkeiten zu erzeigen. Den einen erkannte ich augenblicklich an seinem schwarzen und abgenutzten Kleide; es war der Prediger des Ortes. Ueber den anderen Vermuthungen zu wagen, ließ der Wirth mir nicht die nöthige Zeit, denn er bezeichnete ihn mir ohne Weiteres als den churfürstlichen Rentbeamten des Bezirkes.

Inmitten einer langen Verkettung von Höflichkeiten